

Zeichen für die Natur

Blühstreifen gibt Insekten und Wildtieren eine Heimat

Rings um ein Maisfeld auf Bubenreuther Flur ist ein zirka drei Meter breites, blühendes Band von Pflanzen angelegt. Die EN wollten von dem Landwirt erfahren, welche Bewandnis es mit dieser Vielzahl von Blüten hat.

BUBENREUTH / BRÄUNINGSHOF – Clemens Schmitt aus Bräuningshof ist ein Vollblut-Landwirt, bei dem die Natur im Vordergrund

steht. Die ganze Familie bewirtschaftet einen Betrieb mit Ackerbau, wo Gerste, Weizen, Triticale und Mais als Futtergrundlage für die Tiere angebaut werden.

„Dieses Band, sagt Schmitt, ist ein gezielt angelegter Blühstreifen. Durch diesen Streifen werden wertvolle Rückzugsräume für zahlreiche Insekten und andere Tiere geschaffen. Gerade uns Landwirten ist bewusst, wie sehr Honigbienen, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge und viele andere Insekten für den Erhalt der Artenvielfalt von Wildpflanzen, aber auch bei der Bestäubung von Kulturpflanzen wie Obst oder Raps eine wichtige Rolle spielen.“ Der Blühstreifen wurde vom Maschinenring angesät und besteht aus 40% Phacelia, 25% Buchweizen, 7% Weißer Senf, 6% Koriander, 5% Schwarzkümmel, 5% Ringelblume, 3% Kornblume, 3% Ölrettich, 3% Malve, 2% Dill und 1% Borretsch.

Mit dieser Maßnahme wollen wir ein Zeichen setzen: „Wir treten die Natur nicht mit den Füßen, wie uns manchmal vorgeworfen wird, sondern wir wollen sie fördern, schließlich leben wir davon“, so Clemens Schmitt. Mit den Blühstreifen, die in Etappen bis Oktober blühen, werde den Insekten auch



Selbstbewusst hat Landwirt Clemens Schmitt am Rand seines Blühstreifens ein Schild aufgestellt, mit dem er darauf hinweist, dass er als Bauer etwas für die Natur zu tun bereit ist. Fotos: Heinz Reiß



Die meisten Pflanzen sind schon verblüht, aber der Blühstreifen neben dem Mais ist deutlich erkennbar.

zu den Zeiten Nahrung angeboten, wenn die Hauptblüte von Feldfrüchten und Bäumen im Mai/Juni beendet ist. Aber so ein Blühstreifen sei auch etwas fürs Auge.

„Man sollte auch beachten, so Schmitt, dass diese Maßnahmen für den Landwirt auch Einkommensver-

luste mit sich bringen und für die Pflege zusätzliche Aufwendungen erforderlich machen. Auf dem von Ihnen angesprochenen Feld auf Bubenreuther Flur beträgt der Streifen bei einer Breite von drei Metern einen Nutzflächenverlust von zirka 3000 Quadratmetern.“

Einen direkten wirtschaftlichen Nutzen haben wir nicht, sagt Clemens: „Auf der Fläche ernten wir nichts. Einen indirekten Nutzen haben wir durch die Förderung der Insekten und Vögel. Fraglos zeigt der Blühstreifen aber, dass wir Landwirte uns für die Natur einsetzen.“ hrei